



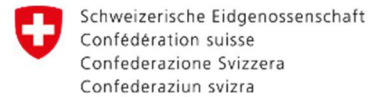
Chiemgauer Erklärung

Das jährliche informelle Treffen der deutschsprachigen Finanzministerinnen und Finanzminister wurde im Jahr 2010 von den damaligen Finanzministern Deutschlands und Luxemburgs initiiert. In diesem Jahr sind wir, die Finanzministerinnen und Finanzminister Deutschlands, Österreichs, Luxemburgs, der Schweiz und Liechtensteins, turnusgemäß in Deutschland zusammengekommen. Am Chiemsee haben wir uns in enger nachbarschaftlicher Verbundenheit und weitgehender Übereinstimmung über aktuelle Fragen der Finanz- und Wirtschaftspolitik und über das Thema finanzielle Bildung ausgetauscht. Einmütig bekräftigen wir unser solidarisches Engagement an der Seite der Ukraine.

Wir sind der Auffassung, dass das aktuelle wirtschaftliche Umfeld sowie die mittel- und langfristigen Herausforderungen eine angebotsorientierte Wirtschaftspolitik erfordern, um die Produktivität zu steigern, die Digitalisierung voranzutreiben, den demografischen Wandel und die Dekarbonisierung zu bewältigen sowie den Veränderungen der Globalisierung und der Sicherheitsordnung zu begegnen. Mit der Rückkehr in die finanzpolitische Normalität wollen wir angesichts bindender Ressourcen- und Kapazitätsbeschränkungen expansive fiskalische Impulse vermeiden, auch um die Bemühungen der Geldpolitik zur Inflationsbekämpfung nicht zu konterkarieren. Auch wenn die Ausgangslage in unseren Ländern unterschiedlich ist, gilt es nach den Krisenjahren durch eine konjunkturgerechte Reduzierung unserer Schuldenstandsquoten Risikopuffer wiederaufzubauen oder diese zu erhalten, um unsere Handlungsfähigkeit auch angesichts künftiger Krisen zu wahren. Auch mit Blick auf den Wohlstand und das Wohlergehen zukünftiger Generationen bleibt nachhaltige und wirksame Haushaltspolitik essentiell.

Des Weiteren betonen wir die Bedeutung von finanzieller Bildung. Eine gute finanzielle Bildung soll es allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, wohl abgewogene Entscheidungen über die eigenen Finanzen zu treffen. Das ist auch eine Frage der Chancengerechtigkeit. Auch wenn im deutschsprachigen Raum bereits viele gute Angebote bestehen, zeigt das Gesamtniveau der finanziellen Bildung noch Verbesserungsbedarfe. Wir werden daher unsere Bemühungen fortsetzen, die finanzielle Bildung in unseren Ländern weiter zu stärken. Dabei werden wir insbesondere auch eine Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern im Bereich der finanziellen Bildung prüfen. Denn wir sind überzeugt, dass finanzielle Bildung eine Grundvoraussetzung für die kompetente ökonomische Teilhabe in modernen, marktwirtschaftlich verfassten Gesellschaften ist.

Seit über 500 Tagen währt der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Seit Beginn des Krieges halten wir an unserer Solidarität mit der Ukraine fest. Deswegen haben wir hier am Chiemsee unsere Absicht bekräftigt, die Ukraine weiterhin zu unterstützen. Hinsichtlich der kurz- und mittelfristigen Finanzbedarfe der Ukraine arbeiten wir an vorhersehbaren und tragfähigen Lösungen mit internationaler Lastenteilung. Aber unsere Unterstützung für die Ukraine geht auch noch darüber hinaus. Wir haben über die Herausforderungen eines erfolgreichen Wiederaufbaus der Ukraine gesprochen, insbesondere die Koordinierung und Mobilisierung von privaten Investitionen.



Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

